

The Teaching

Legacy

Of Derek Prince

Was Gottes Wort für Sie tun wird (Teil 1)

Erinnern Sie sich an Schlüsselerlebnisse Ihres Lebens zurück als Gott eine Schriftstelle gebrauchte, um Ihnen Leben, Ermutigung und oder Wegweisung zu geben: Ist es nicht erstaunlich, dass das Wort Gottes solch einen dramatischen Einfluss auf unser Leben haben kann? Um genau diesen Einfluss soll es im Folgenden gehen: *Was Gottes Wort für Sie tun wird.*

In dieser sechsteiligen Serie über das Thema „Was Gottes Wort für Sie tun wird“, werden wir die spezifischen Aspekte dessen, was Gottes Wort in Ihnen hervorbringt, studieren. Wir werden die Resultate diskutieren, mit denen Sie rechnen können, wenn Sie sich für Gottes Wort öffnen.

Noch bevor wir mit dem Studium beginnen, möchte ich Sie bitten, Ihr Herz zu öffnen, um diese Wahrheiten in einer erwartungsvollen Haltung zu empfangen. Erwarteten Sie etwas Gutes und Positives aus dieser Lehre.

Gottes Wort ist lebendig

Den ersten Punkt, den wir beim Studium über das Wesen des Wortes

Gottes verstehen müssen, ist Folgender:

Es ist einzigartig. Das Wort Gottes unterscheidet sich wesentlich von allen Dingen, denen wir in unserem Leben begegnen werden. Gottes Wort sind nicht nur Striche auf weißem Papier. Es geht um weitaus mehr als nur das.

Um das wahre Wesen des Wortes Gottes zu begreifen, müssen wir uns an die Bibel wenden. Die beste Informationsquelle über das Wort Gottes, befindet im Wort Gottes selbst.

Beginnen wir mit Palm 33,6, wo es heißt:

Die Himmel sind durch das Wort des HERRN gemacht, und ihr

*ganzes Heer durch den Hauch
seines Mundes.*

An der Stelle, wo es in der Übersetzung „Hauch“ heißt, steht das hebräische Wort „Geist“. Zwischen dem Wort für Geist und Hauch herrscht eine enge Beziehung. Der Heilige Geist (Gottes Geist) wird in der Schrift auch als der Atem des Allmächtigen bezeichnet.

Durch das Zusammenwirken dieser beiden mächtigen Kräfte, dem Wort des Herrn und dem Geist des Herrn, wurde das gesamte Universum erschaffen. Durch das Wort des Herrn und den Geist Gottes wurden die Himmel und all ihr Heer erschaffen.

Die Kraft des Universums

Eines der Hauptprinzipien, das wir verstehen müssen, ist, dass Gottes Wort und Gottes Geist immer zusammen-arbeiten. Sie wirken in vollendeter Harmonie. Das sehen wir bereits am Anfang der Bibel. Die Aussage in Genesis 1,2 bekräftigt diese Tatsache: „...der Geist Gottes schwebte über den Wassern.“ Dann heißt es im nächsten Vers: „Und Gott sprach“, das heißt, Gottes Wort kam hervor. Wir sehen, gleich zu Beginn der Schöpfung, arbeiten das Wort und der Geist Gottes zusammen. Das Resultat dieser miteinander vereinten Kräfte war die Schöpfung. Gott sprach: „Es werde Licht! Und es wurde Licht.“

Wir müssen verstehen, die schöpferische Kraft hinter dem gesamten Universum ist das Wort und der Geist Gottes, die zusammen-arbeiten. Warum ist das so wichtig? Wenn Sie das Wort und den Geist Gottes empfangen, so empfangen Sie

Gottes umfassende schöpferische Kraft. Wenn sich diese Bestandteile in Ihnen vereinen, steht Ihnen die Kraft, die das gesamte Universum hervorgebracht hat, zur Verfügung.

Gottes Wort versagt nie

Eine weitere Eigenschaft des Wortes Gottes finden wir in Jesaja 55,11:

*...genau so soll auch mein Wort
sein, das aus meinem Mund
hervorgeht: Es wird nicht leer zu
mir zurückkehren, sondern es wird
ausrichten, was mir gefällt, und
durchführen, wozu ich es gesandt
habe!*

Wenn Gottes Wort hervorgeht, dann erfüllt es alles, wozu er es gesandt hat. Es hat in allem Erfolg, wozu es gesandt wurde. Das bedeutet, dass Sie sich vollkommen auf Gottes Wort verlassen können. Wir können sogar sagen, dass es eine geschriebene Garantie dafür gibt, dass es tun wird, wozu es gesandt wurde. Wenn Sie in einem Geschäft ein Gerät kaufen, dann wird der Hersteller Ihnen höchstwahrscheinlich eine schriftliche Garantie dafür geben. Letztendlich ist Jesaja 55,11 Gottes schriftliche Garantie. Er verspricht, dass sein Wort genau das tun wird, was er sagt, dass es tun würde.

Im Neuen Testament bestätigt Jesus diese Tatsache als er die folgenden Worte aus Johannes 6, 63 sagte:

*Die Worte, die ich zu euch rede,
sind Geist und sind Leben.*

Was Jesus hier sagt, ist, das Gottes Worte nicht einfach nur Luft sind oder Buchstaben auf Papier. Er sagt, dass diese Worte den Geist und das Leben Gottes in sich tragen. Eine weitere Bestätigung dieser Tatsache finden wir

in Hebräer 4,12, wo wir Folgendes über das Wort Gottes lesen:

Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens.

Aus dem griechischen Wort, das hier mit „lebendig“ übersetzt wurde, erhalten wir das deutsche Wort für „energiegeladen“. Für mich ist das ein sehr anschauliches Bild für das Wort Gottes. Es ist lebendig; Es ist energiegeladen; Es ist durchdringend; Es durchdringt alle Ebenen der menschlichen Persönlichkeit, des Verstandes, den Geist, die Seele und sogar den physischen Körper. Egal wo das Wort Gottes Anwendung findet, kommt es mit einer schriftlichen Garantie, dass es Ihnen Gutes tun wird.

Das ist Gottes Versprechen hinsichtlich seines Wortes: Es wird in Ihrem Leben ausführen, wozu er es gesandt hat.

Unsere Antwort

Um der Kreis logisch zu schließen, müssen wir uns damit beschäftigen, was nun unsere Aufgabe in dieser Angelegenheit ist. Es geht nicht nur um die Frage, was Gottes Wort für Sie tun wird. Seine Verlässlichkeit ist gewiss. Es ist unveränderlich genau wie Gott selbst. Dennoch hängt das Ergebnis, was Gottes Wort in Ihnen und mir hervorbringt von der Weise ab wie wir darauf reagieren.

In diesem Abschnitt werde ich Ihnen erklären, wie wir auf das Wort Gottes reagieren müssen. Wie müssen wir

reagieren, um alle Vorzüge und Segnungen Gottes, die er für uns hat zu erhalten?

In 1. Thessalonicher 2,13 schreibt Paulus folgende Worte:

Darum danken wir auch Gott unablässig, dass ihr, als ihr das von uns verkündigte Wort Gottes empfangen habt, es nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das auch wirksam ist in euch, die ihr gläubig seid.

Es gibt zwei Bedingungen, die wir erfüllen müssen, wenn Gottes Wort zu uns kommt. Erstens: Wir dürfen es nicht als menschliche Schrift oder als eine menschliche Botschaft behandeln.

Vielmehr müssen wir anerkennen, dass es eine direkte Botschaft Gottes ist. Es ist Gottes Wort und nicht das eines Menschen. Zweitens: Wir müssen es im Glauben empfangen. Wir müssen es glauben. Paulus sagt, dass wenn wir es als Wort Gottes empfangen und diesem Wort glauben, dann wird es *in uns wirksam werden*. Es wird tun, was Gott beabsichtigt. Bitte beachten Sie diese beiden Bedingungen!

Erstens: Sie müssen es als Wort Gottes und nicht als eine menschliche Botschaft empfangen. Zweitens: Sie müssen es im Glauben empfangen, glauben, dass es dazu in der Lage ist, in Ihnen zu tun, was Gott fordert.

Bedingungen um zu empfangen

Der Brief des Jakobus gibt uns weitere Elemente dieser Betrachtung. Aus Jakobus 1,21 sehen wir, dass es moralische Bedingungen gibt, die wir

erfüllen müssen, um alle Vorzüge des Wortes Gottes empfangen zu können.

Darum legt ab allen Schmutz und allen Rest von Bosheit und nehmt mit Sanftmut das [euch] eingepflanzte Wort auf, das die Kraft hat, eure Seelen zu erretten!

Beachten Sie den Ausdruck „eingepflanzt“! Das Wort Gottes trägt das Leben in sich und wächst in uns.

Wenn Sie es also empfangen, wenn Sie es in ihr Herz und Leben einpflanzen, dann wird es sich dort verwurzeln. Wie ein Fruchtbaum wird es wachsen und Gottes Absichten hervorbringen.

In diesen Versen werden zwei Bedingungen erwähnt. Als erstes die negativen: Wir müssen *allen Schmutz* und *allen Rest von Bosheit* ablegen. Mit anderen Worten, müssen wir unser Leben reinigen. Es ist nicht gut an Sünde, Rebellion und anderen bösen Dingen in unserem Leben festzuhalten, wenn wir erwarten, dass Gottes Wort tun soll, was es verspricht. Das wird nicht geschehen. Zweitens: Wir müssen Gottes Wort in Demut empfangen. Wenn wir demütig sind, dann sind wir belehrbar. Wir verhalten uns nicht wie dumme Kinder, die Gott herausfordern oder ihm sagen, was er zu tun hat. Stattdessen empfangen wir demütig, was er uns sagt. Nur wenn wir in Demut antworten, wird sein Wort in unserem Leben die entsprechenden Resultate hervorbringen.

Demut und Ehrfurcht

Zum Abschluss möchte ich noch eine sehr wichtige Wahrheit herausstellen: Gott erwählt seine Schüler. Wenn Sie zu Gottes Schülern gehören möchten,

einer von ihnen sein möchten, die von Gott gelehrt sind, dann müssen Sie diese Bedingungen erfüllen. Diese Bedingungen sieht man sehr deutlich in Psalm 25,8-9 und Verse 12 und 14.

Der HERR ist gut und gerecht, darum weist er die Sünder auf den Weg. Er leitet die Elenden in Gerechtigkeit und lehrt die Elenden seinen Weg.

Wer ist der Mann, der den HERRN fürchtet? Er weist ihm den Weg, den er wählen soll.

Das Geheimnis des HERRN ist für die, welche ihn fürchten, und seinen Bund lässt er sie erkennen.

In diesen eindringlichen Versen geht es um sehr wichtige charakterliche Erfordernisse. Wie bereiten wir uns vor damit Gott uns auf seine Weise lehren kann und damit wir seinen Bund verstehen? Wir müssen nicht nur demütig sein, sondern wir müssen ebenso den Herrn fürchten (ehrfürchtig respektieren). Das sind die zwei absolut notwendigen Voraussetzungen, die wir erfüllen müssen, um Gottes Wort in unserem Leben empfangen zu können.

Demut und Ehrfurcht gegenüber dem Herrn müssen in unserem Leben präsent sein, wenn wir sehen möchten, wie sein Wort tun soll, wozu er es in unser Leben gesandt hat. Wenn wir in die wunderbaren Geheimnisse Gottes eingeweiht werden möchten, wenn er seine wunderbaren Gedanken und Absichten mit uns teilen soll, so müssen wir diese Bedingungen erfüllen.

Es gibt viele Menschen, einige von ihnen sind sogar in Bibelschulen, Seminaren oder in theologischen Einrichtungen eingeschrieben, die sehr

viel Kopfwissen besitzen. Dennoch, Gott hat nie solche mit Kopfwissen als seine Schüler akzeptiert. Warum? Weil solche seine charakterlichen Anforderungen nicht erfüllten. Was sind seine Anforderungen? – demütig sein und Ehrfurcht und Respekt vor Gott haben.

Nun möchte ich Sie herausfordern. Ich möchte Ihnen eine direkte Frage stellen. Sind Sie bereit, sich sofort zu entscheiden und werden die Haltung und die Bedingung, die Gottes Wort erfordert, annehmen? Werden Sie demütig sein und sich ehrfürchtig Gott und seinem Wort nähern?

Wenn Sie das begehren und Sie willens sind, diese Verpflichtung einzugehen, dann bitte ich Sie, mit folgendem Gebet zu schließen:

Herr, ich möchte, dass dein Wort in mich eingepflanzt wird. Ich möchte, dass dein Wort alle deine Absichten in mir erfüllt. Jetzt beuge ich mich vor Dir in Demut und Ehrfurcht und empfangen dein lebendiges Wort in den Tiefen meines Geistes. Amen.

The Teaching

Legacy

Of Derek Prince

Was Gottes Wort für Sie tun wird (Teil 2)

Die Wirkung des Wortes Gottes auf unser Leben kann dynamisch sein, sofern wir uns an seine Verheißungen und Bedingungen halten. In dieser sechsteiligen Serie über das Thema „Was Gottes Wort für Sie tun wird“, werden wir die verschiedenen Aspekte der Dinge behandeln, die das Wort Gottes in uns hervorbringt. In der ersten Einheit behandelten wir das Wesen des Wortes Gottes. Wir entdeckten, dass es lebendig, energiegeladen und durchdringend ist. Weiterhin entdeckten wir, wie Gottes Wort und Gottes Geist sich ergänzen. Sie wirken zusammen. Das Wort und der Geist verkörpern die Gesamtheit der schöpferischen Kraft Gottes.

In unserer ersten Lehreinheit machte ich deutlich, dass die Resultate, die Gottes Wort in uns produziert davon abhängig sind auf welche Weise wir auf das Wort reagieren. Um zu empfangen, was es beabsichtigt, müssen wir zunächst allen Schmutz und Bosheit ablegen und es in Demut empfangen. Wir müssen Gottes Wort als eine Botschaft betrachten, die direkt von Gott zu uns kommt, viel erhabener als eine Botschaft menschlichen Ursprungs.

Wie Glaube kommt

In diesem Teil unserer Serie werden wir eine der ersten spezifischen Auswirkungen behandeln, die das Wort auf uns hat.

Ich werde zunächst aus meiner persönlichen Erfahrung berichten wie ich diese Lektion lernte.

Im Zweiten Weltkrieg, als ich in einem britischen Militärkrankenhaus in Nordafrika diente, wurde ich krank. Während ich Monat für Monat dahinsiechte, begriff ich, dass die Ärzte nicht in der Lage waren, mich in

diesem Klima und unter den Bedingungen Nordafrikas zu heilen.

Kurz vor dem Aufenthalt im Krankenhaus hatte ich den Herrn auf persönliche Weise kennengelernt. Durch meine Bekehrung glaubte ich, dass die Bibel tatsächlich das Wort Gottes ist.

Dennoch gab es viele Dinge und Wahrheiten in der Bibel, die ich noch nicht verstand.

Während ich also Woche für Woche, Monat für Monat in diesem Krankenhausbett lag, fiel ich in etwas, das John Bunyan „Slough of Despond“ nannte, in ein dunkles einsames Tal der Verzweiflung.

Während dieses ausgedehnten Aufenthalts im Krankenhaus fragte ich mich: Ich weiß, dass wenn ich Glauben hätte, so würde Gott mich heilen. Dennoch war der darauffolgende Gedanke: Aber ich habe keinen Glauben! Indem ich dieses Statement machte, dass ich keinen Glauben hätte, wurde im Grunde genommen alle Hoffnung auf Heilung weggenommen, wodurch ich rücklings in das Tal der Verzweiflung stürzte.

Doch eines Tages als ich mit meiner Bibel auf den Knien im Bett saß, durchdrang ein heller Lichtstrahl Gottes diese Dunkelheit. Die Offenbarung, die er mir gab, machte mir große Hoffnung.

Möchten Sie wissen, woher dieser Lichtstrahl kam? Er kam aus dem zehnten Kapitel des Römerbriefes, dem 17. Vers, diesen Abschnitt, den mir Gott aufschloss als ich auf meine aufgeschlagene Bibel schaute.

So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.

Während ich diese Verse las, sprangen mir zwei Worte aus der Seite entgegen: „...**kommt ...Glaube...**“.

Ich wiederholte diese Worte wieder und wieder: „...Glaube kommt..., Glaube kommt...“. Gott sagte mir, dass wenn ich keinen Glauben hätte, so könnte ich ihn bekommen. Das war, was er mir zeigte: **Es gibt einen Weg, wodurch Glaube kommt.**

Als ich zurückging und diesen Vers wieder und wieder las, analysierte ich was er mir sagte. Ich werde Ihnen mitteilen, was ich nun verstand: Wenn Gott sich mit uns beschäftigt, dann bringt er uns Glauben in drei aufeinanderfolgenden Schritten. Schritt 1: Gottes Wort - wir brauchen Zugang zu Gottes Wort. Schritt 2: Hören - wir müssen Gottes Wort tatsächlich hören, wir müssen unser ganzes Herz und Verstand öffnen, müssen hören, was Gott uns sagt. Selbst wenn es dazu führt, alles andere auszuschließen. Wir müssen Gott erlauben, zu uns durch sein Wort zu reden. Schritt 3: Glaube. Das Ergebnis des Hörens ist, dass der Glaube kommt. Das sind die drei Schritte: das Wort Gottes, das Hören und dann Glauben.

Ich möchte Sie ermutigen, dass wenn Sie diesen Schritten folgen, dann wird das Ergebnis gewiss sein. Wenn Sie keinen Glauben haben, wenn Sie in diesem einsamen finsternen Tal nach Glauben ringen, dann möchte ich Ihnen diese wunderbare Wahrheit mitteilen: **Glaube kommt!**

Ein persönliches Wort

Mit dieser wunderbaren Einsicht, wollen wir nun einen weiteren Aspekt dieses Verses kennenlernen. Sie müssen wissen, dass „das Wort Christi“ im Griechischen Rhema heißt. Durch jahrelanges Studium des Griechischen, erkannte ich, dass das Wort Rhema im Besonderen ein „gesprochenes Wort“ bezeichnet. Diese Tatsache wird offensichtlich, wenn Sie die folgenden Worte in diesem Vers betrachten: „...das Predigen aber durch das Wort...“.

Die Bedeutung wird klar, weil, wenn ein Wort nicht gesprochen wird, so kann man es nicht hören. Bei diesem Prinzip geht es nicht einfach nur um das Lesen der Bibel und dem Sehen schwarzer Buchstaben auf weißem Papier, das vor einem liegt. Irgendwie müssen diese schwarzen Zeichen in eine Stimme verwandelt werden, die man hören kann. Der Glaube kommt durch das Hören [o. die Predigt, Anm. d. Üb.] Nicht nur durch das Lesen der Bibel.

Was führt dazu, dass sich diese schwarzen Zeichen in die lebendige Stimme verwandeln, die zu Ihnen persönlich spricht? Die Antwort ist: der Heilige Geist. Wenn der Heilige Geist das Wort Gottes lebendig macht, dann wird es real und persönlich. Wenn Sie dem Wort, das durch den Heiligen Geist kommt, zuhören, dann kommt Glauben.

Wie ist der Heilige Geist so weise! Er kennt das rechte Wort zur rechten Zeit und macht es uns lebendig. Wenn das geschieht, können Sie die Stimme des lebendigen Gottes durch das Wort zu sich reden hören. Während Sie dieser Stimme zuhören, kommt Glaube,

Glaube für das, was Sie brauchen und für alles, was Gott Ihnen in diesem Moment geben möchte.

Eine Botschaft von Gott

An dieser Stelle möchte ich Ihnen eine der schönsten Beispiele in der Schrift geben, wie Glaube durch das Hören des Wortes Gottes kommt. Schauen wir uns das Leben der Jungfrau Maria an. Ich bin mir sicher, dass Ihnen die Geschichte geläufig ist – wie sie in dem kleinen Dorf Nazareth lebte und ihr eines Tages ein Engel mit einer Botschaft von Gott erschien. Lesen wir nur einen Auszug aus Lukas 1, der mit Vers 30 beginnt:

Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden. Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Jesus geben. [...] Maria aber sprach zu dem Engel: Wie kann das sein, da ich von keinem Mann weiß? Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. [...] Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort! Und der Engel schied von ihr.

Einige mögen sicherlich meiner Einschätzung widersprechen, aber ich glaube, dieser Vorfall ist der Schlüssel zum bemerkenswertesten Wunder, das jemals in der gesamten Menschheit geschah. Als die Jungfrau Maria die Geburt Jesu erlebte, war sie Teil eines

der größten Wunder, das jemals geschah. Das wird umso deutlicher, wenn wir im darauffolgenden Abschnitt sehen werden wie Maria in der Lage war, dieses Wunder zu empfangen.

Zunächst kam der Engel mit einem Rhema Wort Gottes (erinnern wir uns, Rhema wird als das gesprochene Wort bezeichnet). Dieses Wort war etwas, das Maria niemals für sich selbst hätte beten können. Wahrscheinlich hätte sie noch nicht einmal im Traum daran gedacht. Da Maria zu dieser Zeit noch nicht verheiratet war, wären ihr diese Worte von Gott nie in den Sinn gekommen. Daraufhin können wir nur schlussfolgern, dass die Initiative für dieses Wort, von Gott ausging. Gottes Absichten für sie waren weitaus höher als sie sich jemals hätte vorstellen können oder in die Tat hätte umsetzen können.

Wie reagierte Maria auf dieses Wort im ersten Schritt dieser Erfahrung? Vor allen Dingen empfing sie es. Sie öffnete ihr Herz. Sie widerstand nicht. Sie stritt nicht. Sie protestierte nicht dagegen, dass es so ziemlich unmöglich war. Sie sagte einfach nur: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort!“ Maria öffnete ihr Herz für Gottes Rhema Wort, seinem gesprochenen Wort.

Wie reagierte Maria im zweiten Schritt dieser Erfahrung? Was geschah nachdem Maria dieses Wort empfangen hatte? Glaube wurde ihr zuteil. Erinnern Sie sich an das, was in Römer 10,17 stand? „Glaube kommt durch das Hören und Hören durch das Wort Gottes“ [wrtl. a. d. Engl., Anm. d. Ü.]. Wenn wir unsere Herzen öffnen

und dem Wort Gottes erlauben, Wurzeln zu schlagen, so wird uns Glaube zuteilwerden.

Was war das Ergebnis Marias Bereitschaft im dritten Schritt ihrer Erfahrung? Ihr Glaube setzte die wunderwirkende Kraft, die in dem Wort war, was ihr Gott gegeben hatte. Der Engel sagte: „Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Die wörtliche griechische Übersetzung dieses Verses lautet: „kein gesprochenes Wort Gottes wird kraftlos sein“. Um es mit anderen Worten ins Positive zu kehren:

Jedes gesprochenes Wort Gottes enthält in sich die Kraft für seine eigene Erfüllung. Das bedeutet, wenn wir ein Wort von Gott empfangen, so vermittelt es Glauben. Im Gegenzug setzt unser Glaube die wunderwirkende Kraft des Wortes frei.

Im Glauben reagieren

Die Geschichte der Jungfrau Maria ist das schönste und vollkommenste Beispiel wie Glaube durch das Rhema-Wort kommt, einem Wort, das der Heilige Geist lebendig macht. Was bedeutet das? Der Heilige Geist macht dieses Wort lebendig, real und persönlich. Mit dem Empfangen dieses Wortes empfangen wir Glauben. Unsere bejahende Antwort im Glauben setzt wiederum die Kraft dieses Wortes Gottes frei. Jedes gesprochenes Wort Gottes, das direkt von ihm kommt, enthält die Kraft für seine Erfüllung.

Zum Schluss möchte ich Ihnen eine Frage stellen. Warum ist Glaube so wichtig?

Die Antwort auf diese Frage finden wir in Hebräer 11,6.

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen;

denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen.

Gott verlangt Glauben und er wird sich davon nicht abhalten lassen. Doch glücklicherweise ist der Herr sehr großzügig und zeigt uns gnädig wie wir den Glauben, den er fordert bekommen können. Er stellt uns diesen Glauben zur Verfügung, um somit seine Forderungen zu erfüllen.

Reagieren Sie ebenso

Wie kommt Glaube? Wiederholen wir diesen Vorgang noch einmal zum Abschluss dieser Botschaft.

Hier sind noch einmal die drei Schritte, die sicherstellen, dass Glaube kommt. Schritt 1: Glaube kommt durch das Hören des Wortes, welches Gott zu uns spricht. Schritt 2: Der Heilige Geist mach dieses Wort individuell und persönlich. Schritt 3: Wenn Sie dieses Wort empfangen, wird es Ihnen Glauben zu Teil werden lassen. Was ist schlussendlich das Ergebnis dieser Schritte? Ihre glaubensvolle Antwort wird daraufhin die Kraft, die in diesem Wort Gottes ist, freisetzen, um zu erfüllen, was er verheißten hat.

Sind Sie jemals diese Schritte durchlaufen? Möchten Sie jetzt, am Ende dieser Botschaft eine Antwort geben? Wenn Sie dazu bereit sind, machen Sie das folgende Gebet zum persönlichen Ausdruck Ihres Glaubens:

Herr, bitte sprich dein Rhema Wort zu mir. Ich merke auf, um es zu hören. Danke, dass du es real und persönlich machst durch das Werk des Heiligen Geistes. Ich empfangen dein Wort so wie Maria; und ich sage, möge mir nach deinem Wort

geschehen. Ich glaube, dass wenn ich dein Wort empfangen, meine Antwort im Glauben die Erfüllung dieses Wortes in mir freisetzt und die wunderwirkende Kraft, die es enthält, um jede Verheißung deines Planes in meinem Leben zu erfüllen. Ich danke Dir Herr für alles, was dein Wort in meinem Leben von diesem Moment an tun wird. Amen.

The Teaching

Legacy

Of Derek Prince

Was Gottes Wort für Sie tun wird (Teil 3)

Wir setzen unsere Entdeckungsreise des Themas „Was Gottes Wort für Sie tun wird“ fort. Im dritten Teil konzentrieren wir uns auf die Rolle des Wortes und wie es uns in ein neues Leben in Christus führt. Zu Beginn unserer sechsteiligen Serie über das Thema konzentrierten wir uns auf das einzigartige Wesen des Wortes Gottes, dass es lebendig, energiegeladen ist und unser Leben durchdringt. Im zweiten Teil sprachen wir über eine bestimmte Auswirkung, die das Wort auf unser Leben hat. Was ist diese Auswirkung? Glaube. Ich erklärte wie Glaube durch das Hören des Wortes Gottes kommt, oft mit übernatürlichen Ergebnissen.

Im zweiten Teil der Botschaft sahen wir, dass es drei aufeinanderfolgende Phasen in diesem Glaubensprozess gibt. Erstens: Sie müssen das Wort Gottes haben. Zweitens: Sie müssen das Wort hören. Drittens: Da Sie Gottes Wort hören, müssen Sie es bewusst empfangen. Das ist der Vorgang, wodurch das Wort Glauben in Ihnen hervorbringt.

Da wir nun diesen dritten Teil unserer Serie beginnen, möchte ich Sie besonders darum bitten, diesen Vorgang im Gedächtnis zu behalten. Wenn Sie das tun, wird das Glauben in Ihrem Leben zur Folge haben. Ich

glaube, wenn Sie dieser Lehre über Gottes Wort mit einer Haltung des Empfangens zuhören, wird Ihnen Glaube zu Teil werden, schon heute. Sie werden die Wahrheiten, die ich lehre, selbst erfahren.

Ein übernatürliches Ereignis

In diesem Teil über „Was Gottes Wort für Sie tun wird“, werde ich eine zweite übernatürliche Auswirkung beschreiben, die das Wort Gottes auf uns hat. Um welche Erfahrung handelt es sich dabei? **Die neue Geburt.** Diese geistige Erfahrung ist wichtiger als alle anderen. Ein Wunder müssen wir alle

erlebt haben, wenn wir jemals Gott kennenlernen wollen und werden möchten, wozu er uns bestimmt hat. In den vorangegangenen Lehreinheiten streiften wir bereits das Thema Wunder. Ich betonte das Wunder, das der Jungfrau Maria zu Teil wurde als sie der Botschaft des Engels glaubte. Sie erinnern sich daran wie sie das Wort im Glauben empfing, das Gott durch einen Engel sandte. Die Auswirkung ihrer Empfangsbereitschaft war, dass ihr Glaube die wunderwirkende Kraft dieses Wortes freisetzte.

In dieser Botschaft geht es um eine weitere Art Wunder, das im Leben eines jeden Einzelne geschieht, der Gottes Wort empfängt, ganz egal wo auf der Welt. Ich beziehe mich dabei auf die neue Geburt – von Neuem geboren sein. Das ist die zweite besondere Auswirkung, die das Wort Gottes auf Ihr Leben haben wird und es ist die wichtigste Erfahrung, die jemals in Ihrem oder meinem Leben gemacht werden kann. Hören wir, was Jesus über die neue Geburt in Johannes 3,3 in der Unterhaltung mit Nikodemus, einem jüdischen Leiter, zu sagen hat:

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen!

Das Reich Gottes ist all jenen verschlossen, die nicht von Neuem geboren sind. Die neue Geburt ist die essentiell wichtige Bedingung, um Gottes Reich zu sehen und um in es hineinzukommen. Nikodemus, der Mann, mit dem Jesus in Johannes 3,3 sprach, verstand die neue Geburt nicht. Er fragte: „Wie kann ein Mensch

[von Neuem] geboren werden...?“ Das ist eine sehr wichtige Frage: Wie kann es sein, dass eine Person von Neuem geboren wird?

In dieser Lehreinheit hoffe ich, im Detail erklären zu können, wie es zur neuen Geburt kommt. Doch als allererstes werde ich Ihnen zeigen, dass es sich dabei um eine Auswirkung des Hörens des Wortes Gottes handelt.

Das lebendige Wort Gottes

In 1. Petrus 1,22-23 richtet Petrus die folgenden Worte an Neubekehrte in Christus.

Da ihr eure Seelen im Gehorsam gegen die Wahrheit gereinigt habt durch den Geist zu ungeheuchelter Bruderliebe, so liebt einander beharrlich und aus reinem Herzen; denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.

Wir sehen hier, dass der Same, der die neue Geburt hervorbringt, das lebendige Wort Gottes ist. Während wir dieses Wort in unseren Herzen durch das Werk des Heiligen Geistes im Glauben empfangen, geht aus ihm Leben hervor. Dieses Leben ist ein komplett neues Leben, eines, das kontinuierlich von Gott hervorgeht. Wir können dieses Leben niemals durch Religion, durch gute Werke oder unsere eigenen Anstrengungen erfahren. Es ist ein Leben, das ausschließlich von Gott kommt.

Verbinden wir dieses Konzept mit dem Vorgang wie Samen funktionieren. Es gibt ein Gesetz im Bezug auf Samen und Leben, das sich durch das ganze

Universum zieht. Dieses Gesetz kann wie folgt beschrieben werden: Die Natur des Samens bestimmt die Natur des Lebens, welches aus ihm hervorgeht. Wenn der Same vergänglich und sterblich ist, so ist das Leben, das aus ihm hervorgeht, ebenso vergänglich und sterblich.

Nun, wir wissen, dass der Same des Wortes Gottes unvergänglich ist. Er ist göttlich, ewig, unvergänglich und unsterblich. Darum ist das neue Leben in uns, das aus diesem Samen hervorgeht dasselbe Leben, das im Samen ist. Es ist göttlich, ewig und unvergänglich und unsterblich. Das ist die Art Leben, von dem Gott möchte, dass wir es empfangen. Aber es wird nur kommen, wenn Sie durch den Glauben den Samen des Wortes Gottes empfangen.

Eine neue Natur

In diesem Abschnitt werde ich weiter auf die Art des Lebens eingehen, die die Saat des Wortes Gottes in uns hervorbringen wird. In 1. Johannes 3,8-9 schreibt Johannes:

Wer die Sünde tut, der ist aus dem Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, dass er die Werke des Teufels zerstöre. Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde; denn Sein Same bleibt in ihm, und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.

Das ist sehr deutliche Sprache. Und ich denke, wir müssen genau verstehen, was Johannes hier sagt. Persönlich glaube ich nicht, dass ein wiedergeborener Christ niemals wieder sündigen kann. Es tut mir ja leid, dass ich das sagen muss, aber ich habe seit der Zeit als ich von Neuem

geboren wurde, gesündigt, nicht wiederholt oder absichtlich. Aber ich habe gesündigt und dennoch weiß ich, dass ich von Neuem geboren bin. In diesem Vers, glaube ich, spricht Johannes über die neue Natur, die aus dem Samen Gottes hervorgeht. Erinnern Sie sich an das Prinzip, das wir zuvor behandelten. Wir erkannten das universelle Gesetz: Wie der Same, so ist auch das Leben, das Wesen, das aus ihm hervorgeht. Wenn der Same göttlich, ewig, unvergänglich und unsterblich ist, so ist auch das Leben oder das Wesen, welches aus ihm hervorgeht.

Es entspricht dem Wesen der neuen Geburt, dass in jedem von uns neues Leben hervorgebracht wird – eine neue Natur. Dieses Leben ist das Leben Gottes selbst. Es ist göttlich, ewig und unvergänglich. Es ist unfähig zur Sünde. Verstehen Sie nun warum Johannes sagt, dass es unfähig zur Sünde ist? Da Gottes Same darin wohnt. Konsequenterweise kann ein unvergänglicher Same, ein Heiliger Same, niemals etwas hervorbringen, das vergänglich oder unheilig ist.

Wovon wird der Lauf unseres Lebens als Gläubiger bestimmt? Gemäß dem Maß wie wir dieser neuen Natur erlauben, sich in uns und durch uns auszudrücken und auszuleben. Es gibt keine Garantie, dass wir niemals wieder sündigen werden. Die Garantie ist, dass das neue Leben in uns nie wieder sündigen wird. Wenn wir diese neue Natur in uns wirken lassen, so können wir sicher sein, dass sie uns in ein heiliges Leben führt.

Das Wort empfangen

Bevor wir diese Botschaft beenden, möchte ich noch einen Schritt

weitergehen. Wir haben bereits über das Empfangen des Wortes Gottes gesprochen. Dennoch, in Offenbarung 19,13 sehen wir Jesus, der auch das Wort Gottes genannt wird. Somit haben wir das Wort Gottes in zwei Formen. Erstens: Wir haben das Wort in geschriebener oder gesprochener Form. Das Wort, das zu Ihnen durch diese Botschaft kommt. Aber wir haben auch das lebendige Wort als Person - den Herrn Jesus Christus. Auf eine bestimmte Weise sind diese beiden identisch. Vielleicht können wir das besser anhand der Analogie des Samens verstehen. Stellen Sie sich vor, Sie gehen in einen Laden und kaufen eine Packung mit Samen, vielleicht Wassermelonensamen. Die Samen in der Packung sind klein, schwarz glänzend und hart. Sie sehen ziemlich leblos aus und sie sind so ganz gewiss nicht schön. Aber auf der Außenseite der Verpackung werden Sie höchstwahrscheinlich ein Bild mit ausgewachsenen reifen, saftigen Wassermelonen sehen, die in Scheiben geschnitten sind. Sie sehen das leckere rote Fruchtfleisch und das Wasser läuft Ihnen sogleich im Mund zusammen.

Leicht könnten Sie zu sich selber sagen: Wie kann eine so schöne, verführerische, leckere Frucht jemals aus diesen kleinen schwarzen, schimmernden, harten Samen in der Verpackung kommen? Nun, das ist das Wunder des Samens. Es ist das Wunder, das uns überall in der Natur um uns herum begegnet.

Es ist auch eine Analogie, ein Muster für das, was Gott für uns tut, wenn wir die Predigt des Wortes Gottes empfangen. Das Wort, das zu uns kommt, sei es durch einen Lehrbrief oder auf andere Art, ist wie das kleine schwarze, schimmernde Samenkorn.

Es sieht nicht so aus als verkörpere es Schönheit oder Kraft. Aber wenn wir es in unserem Herzen empfangen, dann wird es Leben in uns hervorbringen, das schön, heilig und ewig ist.

Auf bestimmte Art unterscheidet sich das Leben, das in uns hervorgebracht wird, wenn wir das gepredigte Wort Gottes empfangen wie die Wassermelone sich von dem Samen unterscheidet, aus dem sie entsprungen ist. Wie bei der reifen Wassermelone wird das Wort Gottes in uns das Leben und das Wesen des Herrn Jesus Christus hervorbringen

Das ist Gottes ultimative Absicht beim Senden des Wortes Gottes. Er möchte, dass Jesus durch den Samen des Wortes in uns Gestalt nimmt.

Zum Schluss möchte ich Ihnen eine wunderbare Wahrheit mitteilen: Sie können von Neuem geboren werden. Wenn Sie nur den Samen des Wortes Gottes empfangen, die Verheißung des Wortes Gottes, wird es in Ihnen neues Leben hervorbringen. Johannes 1,12 sagt:

Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden...

Johannes fährt fort, dass jene, die ihn aufnehmen, aus Gott geboren sind. Auch Sie können aus Gott geboren werden, von Neuem geboren werden. Öffnen Sie einfach Ihr Herz und empfangen Sie Jesus. Glauben Sie, dass er für Ihre Sünden gestorben ist und auferstanden ist. Bekennen Sie Ihre Sünden und bitten Sie ihn, dass er Ihnen vergibt. Empfangen Sie ihn in Ihrem Herz. Wenn Sie das tun, werden Sie von Neuem geboren. Was für eine

wunderbare Wahrheit: Sie können *jetzt*
von Neuem geboren werden!

The Teaching

Legacy

Of Derek Prince

Was Gottes Wort für Sie tun wird (Teil 4)

In unseren Lehrbriefen haben wir uns in einer sechsteiligen Serie mit dem Thema „Was Gottes Wort für Sie tun“ über die letzten Monate befasst. In Bezug auf die Themen, die wir bereits behandelten, könnte jeder von uns Zeugnis darüber geben, welchen entscheidenden Einfluss die Bibel auf unser Leben hat: Gottes Wort ist lebendig. Wie Glaube kommt. Die neue Geburt. Im vorangegangenen Abschnitt erfuhren wir wie Gottes Wort in jedem von uns das größte Wunder vollbringt, dass einem menschlichen Wesen jemals zu Teil werden kann – der neuen Geburt.

Im vorherigen Abschnitt, erklärte ich wie Gottes Wort einem Samenkorn gleicht. Wenn wir diesen unvergänglichen Samen in unserem Herz durch den Glauben empfangen, so bringt der Heilige Geist aus diesem Samenkorn eine völlig neue Art von Leben hervor. Die Eigenschaften dieses neuen Lebens gleichen genau dem Samen, aus dem es hervorgeht: Einem Leben, das unvergänglich, ewig und göttlich ist. Dieses Leben, das aus dem Samen hervorgeht, ist tatsächlich das Leben und das Wesen Jesu selbst – er ist das lebendige Wort Gottes.

Das Wort als Nahrung

Die Schlussfolgerungen, die wir aus dieser Wahrheit ziehen, also, dass das Wort ein Samenkorn ist, das Leben hervorbringt, führt uns ganz automatisch zur Betrachtung eines weiteren Hauptaspektes des Wortes Gottes. Was folgt als nächstes? Das Wort Gottes versorgt uns mit der entsprechenden geistigen Nahrung, um das neue Leben, das wir durch die neue Geburt empfangen haben zu stärken und zu erhalten.

Wenn ein Lebewesen auf die Welt kommt, dann ist das erste und wichtigste Bedürfnis seine Ernährung.

Betrachten wir beispielsweise ein Baby. Ein Baby kommt als hübsches gesundes Lebewesen auf diese Welt, in jeder Hinsicht vollkommen. Doch sofern dieses schöne Baby nicht sofort entsprechende Nahrung erhält, wird es nicht nur im Wachstum eingeschränkt, sondern es wird auch sterben. Weiterhin hängt die Ernährung eines Babys von seiner jeweiligen Entwicklungsstufe ab, in der es sich befindet. Nachdem das Baby geboren ist, braucht es Milch – eine bestimmte Art der ersten Ernährung. In jedem der darauffolgenden Lebensabschnitte ändert sich die Ernährung eines Babys bis zu dem Punkt, ab dem es feste Nahrung bekommt.

Das Wort Gottes ist wie die Nahrung eines Babys. Es ist die Nahrung, die Gott bereitstellt, um das neue Leben zu stärken, das in uns kam als wir von Neuem geboren wurden.

Sehen wir wie wunderbar das Wort Gottes ist! Es ist nicht nur der Same, der die neue Geburt hervorbringt, sondern es ist auch die Nahrung, die das Leben stärkt, das durch die neue Geburt kam. Die Nahrung, die Gott durch sein Wort bereitstellt, ist wie die Nahrung für das Baby. Es ist individuell dem jeweiligen Lebensabschnitt in unserer geistigen Entwicklung angepasst

Als erstes Milch

Wie wir bereits feststellten, ist die erste Art der Ernährung, die ein Baby braucht, Milch. Genau das ist es, was Gottes Wort bereitstellt. In der vorangegangenen Lehreinheit sprachen wir über die neue Geburt und ich zitierte 1. Petrus 1,23.

[D]enn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.

Einige Verse weiter, zu Beginn des darauffolgenden Kapitels fährt Petrus fort und behandelt die Frage der Ernährung.

So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle Verleumdungen, und seid als neugeborene Kindlein begierig nach der unverfälschten Milch des Wortes, damit ihr durch sie heranwacht, wenn ihr wirklich geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist.

Ich schätze die Tatsache, dass Petrus das Wort „schmecken“ verwendet, wenn er sich auf die Weise bezieht wie Gottes Wort zu uns gelangt. Wenn wir etwas schmecken wollen, dann nehmen wir es in uns auf. Es wird Teil von uns. Denken Sie darüber nach. Wir können sehen, fühlen oder etwas hören ohne das es notwendigerweise Teil von uns wird. Wenn wir etwas schmecken, so wird es ein Teil von uns.

Auf diese Weise möchte Gott in unser Leben kommen. Er möchte nicht außen vor bleiben als etwas Externes. Stattdessen möchte er in uns hineinkommen. Er möchte Teil von uns sein. Und er tut es durch sein Wort.

Somit enthält das Wort Gottes die Milch, die wir in diesem Anfangsstadium brauchen, um zu wachsen. Doch wir müssen auch die Warnung in Vers 1 aus 1. Petrus 2 beachten. Wie wir alle wissen, wird Milch schnell sauer. Die falschen

Umstände können dazu führen, dass sie sauer wird, z.B. wenn Bakterien in der Babyflasche sind oder die Milch wird durch die Säure in seinem Magen sauer und es tut dem Baby nicht gut. Petrus warnt uns vor den Dingen, durch die das Wort Gottes sauer werden kann und somit nutzlos für uns wird. Er sagt uns, dass wir fünf Dinge ablegen müssen: Bosheit, Betrug, Heuchelei, Neid und Verleumdungen. Wenn Sie sich Gottes Wort zuwenden, um Milch zu bekommen, die Sie stark und gesund werden lässt, dann vergessen Sie nicht, dass keine Dinge, die die Milch des Wortes Gottes sauer machen, gefunden werden dürfen.

Brot als Ernährung

Was kommt nachdem wir uns von Milch ernährt haben? Wir gehen weiter zu Brot oder Cerealien. Erstaunlicherweise versorgt uns Gottes Wort mit dieser Art Ernährung. In Matthäus 4,4 sagt Jesus:

Es steht geschrieben: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!«

Genau wie uns Brot auf natürliche Weise ernährt, sehen wir, dass uns das Wort Gottes auf geistige Weise ernährt. Jesus sagt uns, dass wir vom Brot des Wortes Gottes leben sollen. Im griechischen Original heißt es in diesem Abschnitt „von einem jeden Wort während es aus dem Mund Gottes hervorgeht“.

Im Grunde genommen impliziert die Wortwahl eine kontinuierliche andauernde Beziehung mit Gott. Es geht um eine Beziehung, wo wir in einem solch engen Verhältnis mit ihm sind, wo wir das Wort empfangen

während es aus seinem Mund kommt. Beachten wir ebenso, dass Jesus in diesem Vers sagt: „...von einem jeden Wort“. Das beinhaltet die gesamte Schrift. Wir können uns nicht von kleinen Snacks aus der Schrift ernähren. Wir müssen uns mit der gesamten Bibel vertraut machen.

2. Timotheus 3,16 sagt:

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit...

Beachten wir nun, dass wenn wir wachsen wollen, dann müssen wir uns mit der gesamten Schrift vertraut machen, nicht nur mit den vier Evangelien oder ein oder zwei Psalmen. Sie müssen sich mit den wunderbaren Büchern wie Sacharia, Hesekiel und Maleachi vertraut sein. Finden Sie heraus, wo sich diese Bücher in der Bibel befinden und studieren Sie, was sie sagen. Erinnern Sie sich, dass Sie darin die Nahrung und die Stärkung finden, die Sie brauchen, um in die Art Christ verwandelt zu werden, der sie sein sollen.

Feste Nahrung

Bisher sprachen wir über die Tatsache, dass uns Gottes Wort mit Milch und Brot versorgt. Wir müssen ebenso anerkennen, dass Brot und Milch alleine noch keine ausgewogene Ernährung darstellen. Die Art der Ernährung, die wir nun untersuchen werden, ist feste Nahrung.

Beginnen wir mit einem Abschnitt aus Hebräer 5,12-14.

Denn obgleich ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr es wieder nötig, dass man euch lehrt, was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch nötig haben und nicht feste Speise. Wer nämlich noch Milch genießt, der ist unerfahren im Wort der Gerechtigkeit; denn er ist ein Unmündiger. Die feste Speise aber ist für die Gereiften, deren Sinne durch Übung geschult sind zur Unterscheidung des Guten und des Bösen.

Bitte beachten Sie, es ist möglich wie die Christen zu sein, die der Schreiber des Hebräerbriefes anspricht. Im Grunde genommen sagt er ihnen: Ihr solltet schon erwachsen sein. Ihr solltet schon dazu in der Lage sein, feste Nahrung zu essen. Aber Tatsache ist, dass ihr immer noch wie Babys seid. Ihr vertragt nur einige wenige kleine Abschnitte der Schrift. Ihr seid nie richtig erwachsen geworden.

Der Schreiber des Hebräerbriefes beschreibt einen essentiellen Schritt für alle Christen, die reifen möchten. Wenn er sagt: „...feste Speise aber ist für die Gereiften“, fährt er mit dem folgenden Satz fort: „deren Sinne durch Übung geschult sind zur Unterscheidung des Guten und des Bösen“.

Erwachsenwerden erfordert Übung. Sie müssen Ihre geistigen Sinne trainieren. Sie müssen empfänglich sein. Sie müssen dazu in der Lage sein, den Unterschied zwischen Gut und Böse zu erkennen.

Es gibt Christen, die sagen zu jedem Prediger Amen, wenn er nur laut genug schreit. Manche Menschen

betrachten solche Aussprüche als ein Zeichen von Geistigkeit. Was mich betrifft, sage ich nie Amen es sei denn ich glaube tatsächlich, was der Prediger sagt. Ungeachtet von der Lautstärke, die er gebraucht, ich sage nur Amen, wenn seine Worte in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes sind. Ich habe mein Bestes getan, meine Sinne zu trainieren. Ich habe geübt. Ich habe das Wort Gottes über viele viele Jahre hinweg ausgelebt. Auf diese Weise kann ich nicht so einfach reingelegt werden. Durch die Gnade Gottes kann ich bezeugen, dass ich über Milch und sogar über Brot hinausgegangen bin. Ich bin in der Lage, die feste Speise des Wortes Gottes aufzunehmen, nicht, weil ich jemand besonderes bin, sondern weil ich Gottes Bedingungen erfüllt habe. Ich habe geübt. Ich habe meine Sinne trainiert. Ich habe in der Bibel gelebt und bin in ihr gewandelt. Ich habe sie studiert darüber gebetet und mit anderen geteilt. Gottes Wort ist mir feste Speise geworden.

Stagnierte Entwicklung

Da wir den Weg zur Reife entdeckt haben, muss ich dennoch traurigerweise darauf hinweisen, dass es auch eine Alternative gibt. Ach, es ist eine sehr tragische Alternative. Wenn ein kleines Baby auf die Welt kommt, so sagen wir: „Ach wie süß, wie süß!“ Wir lieben seine kindliche Art. Wir lieben die süßen Geräusche, die es macht. Wir erwarten nicht, dass es dazu in der Lage ist, zu sprechen oder irgendwelche intelligenten Entscheidungen zu treffen oder wie man die Dinge des Lebens handhabt.

Weil es ein Baby ist und weil es so süß und liebenswert ist, akzeptieren wir

sein kindliches Verhalten. Doch nehmen wir an, das kleine Kind bliebe über Jahre hinweg in diesem Zustand. Was einst als Kind so süß und liebenswert galt, wird tragisch, wenn es in diesem Zustand bleibt. Wir könnten es als Unterentwicklung bezeichnen.

Unglücklicherweise sehen wir diese Problematik der Unterentwicklung im Leben vieler Christen. Seit Jahren sind sie Christen, aber sie ernähren sich immer noch von Milch. Sie sind immer noch Babys. Sie sind unfähig, zwischen Gut und Böse zu entscheiden. Sie haben ihre Sinne nicht geübt.

Durch diesen Mangel an Disziplin werden sie leichte Beute für Betrüger. Sie werden leicht von Menschen verführt, die daherkommen und hochtrabende theologische Sprache gebrauchen oder durch Prediger, die vom Podium herabschreien, aber deren Botschaft nicht wirklich im Einklang mit der Schrift steht.

Ich möchte, dass Sie sich dieses Bild des Babys verinnerlichen und ich möchte, dass Sie verstehen wie tragisch dieses Bild ist. Wir sehen das Gegenmittel zu diesem tragischen Bild im Epheserbrief 4,14. Zuvor hatte Paulus über unsere Notwendigkeit gesprochen, unter die Ermahnung des Wortes Gottes und der Diener Gottes zu kommen. Er stellte die Notwendigkeit heraus, dass wir ein funktionierendes Glied des Leibes Christi sind. Paulus sagt, dass wenn wir diese Bedingungen erfüllen, so werden wir nicht länger Kleinkinder bleiben, die von Wellen hin und her geworfen werden. Wir werden nicht mehr von jedem Wind der Lehre umhergetrieben oder durch listige

Einfälle der Menschen und ihren trügerischen Absichten.

Schlussfolgernd lässt sich feststellen: Wenn Sie nicht länger ein Kleinkind bleiben wollen, das hin- und her geworfen wird, das stets offen für Betrug ist und niemals Stabilität und Reife erlangt, dann müssen Sie sich vom Wort Gottes ernähren. Sie beginnen mit Milch und gehen weiter zu Brot. Aber bitte stellen Sie sicher, dass es dort nicht aufhört. Stellen Sie sicher, dass Sie mit der festen Nahrung des Wortes Gottes weitermachen. Erkennen Sie Ihr persönliches Bedürfnis in diesem Prozess voranzukommen? Wenn dem so ist, drücken Sie doch zum Abschluss Ihr Bedürfnis mit dem folgenden Gebet aus:

Herr, ich möchte Dir und deinem Wort als reifer [Christ] nachfolgen. Hilf mir von Milch und Brot zu fester Nahrung, die du mir in deinem Wort bereitstellst, weiterzugehen. Reife ist was ich will; und dein Wort ist die Nahrung für dieses Wachstum. Durch deine Gnade befehle ich mich jetzt diesem Ziel an. Amen.

The Teaching

Legacy

Of Derek Prince

Was Gottes Wort für Sie tun wird (Teil 5)

In unseren Lehrbriefen haben wir uns in den letzten Monaten mit der sechsteiligen Serie über das Thema „Was Gottes Wort für Sie tun wird“ beschäftigt. Ein jeder von uns könnte Zeugnis darüber ablegen, welchen wichtigen Einfluss die Bibel auf unser Leben in Bezug auf die Themen hatte, die wir soweit behandelt haben: Gottes Wort ist lebendig; wie glaube kommt; die neue Geburt; und das Wort als Speise.

Reinigung und Heiligung

Es ist eine wunderbare Erfahrung, zu sehen und alles aufzulisten, was Gottes Wort für uns bereitstellt. Jeder von uns kann eine lange Liste mit persönlichen Vorzügen zusammenstellen, die auf Grund des Einflusses der Bibel in unser Leben gekommen sind.

In dieser Serie, „Was Gottes Wort für Sie tun wird“, untersuchen wir ausgedehnter, was das Wort für uns tut, wenn wir es studieren und anwenden.

Im vierten Teil unserer Lehrserie über dieses Thema habe ich erklärt wie Gott durch sein Wort das neue Leben, das wir durch die neue Geburt empfangen haben, erhält und stärkt. In diesem

Lehrbrief werde ich zwei weitere Auswirkungen des Wortes Gottes untersuchen, die es auf unser Leben hat: Reinigung und Heiligung.

Reinigung durch das Wort

Beginnen wir zum Zweck unseres Studiums mit dem Epheserbrief 5,25-27. Obwohl Paulus diese Worte an Ehemänner richtet so liegt sein Schwerpunkt nicht auf Ehemännern in ihren Beziehungen zu ihren Ehefrauen. Vielmehr geht es um die Beziehung Christi als Bräutigam zu seiner Braut, der Gemeinde. In diesem Abschnitt nennt uns Paulus zwei sehr wichtige Dinge, die Jesus Christus als unser Herr und Erlöser und Bräutigam der Gemeinde seinem Volk bereitgestellt hat. Lesen wir hierzu was Paulus sagt:

Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat, damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort, damit er sie sich selbst darstelle als eine Gemeinde, die herrlich sei, sodass sie weder Flecken noch Runzeln noch etwas Ähnliches habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.

Hier sehen wir zwei wichtige Dinge, die Jesus hinsichtlich des Wohlergehens seines Volkes, der Gemeinde, bereitstellte. Das Erste ist, dass Jesus sich selbst für sie opferte. Am Kreuz vergoss er sein Blut und starb, so dass sein Volk erlöst werden konnte. Daher ist die vollständige Erlösung durch sein Blut das Erste, was uns Jesus Christus gibt. Er hat uns für sich erlöst. Doch wozu? Der obige Abschnitt sagt uns, dass er uns durch sein Blut erlöst hat, so dass er noch etwas weiteres tun kann: uns reinigen und uns heiligen durch das Wasserbad des Wortes. Das Wort bezieht sich hier natürlich auf das Wort Gottes. Diese Verse drücken denselben Gedanken aus, der auch in anderen Schriftstellen gefunden wird, wo Gottes Wort mit reinem Wasser verglichen wird, das uns reinigt und heiligt. Das Zitat aus dem Epheserbrief zeigt uns, dass beide Dinge, die Jesus Christus bereitstellt grundlegend wichtig für uns sind, um zu seiner gewünschten Brautgemeinde zu werden.

Was das Wasser tut

Als Erstes müssen wir verstehen, dass wir durch das Blut Christi erlöst wurden. Doch das ist noch nicht alles. Darüber hinaus müssen wir uns dem Wirken seines Wortes in unserem

Herz, unserem Verstand und unserem Leben übergeben damit es uns reinigt und heiligt, so dass wir heilig und ohne Tadel sind. Dieses Streben ist ein äußerst wichtiges Ziel, das Gott uns auferlegt hat. Da uns Gott dieses Ziel gesetzt hat, wissen wir auch, dass er uns die Mittel gibt, um es zu erreichen.

An dieser Stelle es ist sehr wichtig, dass wir den Unterschied zwischen Reinigung und Heiligung klar verstehen. Das Wort „Reinigung“ ist ein bekanntes Wort, sogar im Alltag. Es bedeutet, etwas oder jemanden rein oder sauber zu machen. Die erste Wirkung des Wortes Gottes auf uns ist Reinigung. Durch sein Wort reinigt Gott unseren Verstand, unsere Herzen, unsere Gedanken und unsere Motive. Er wäscht hinfert, was sündig unrein und nichtig ist. Dennoch, Gottes Wort heiligt uns auch. Als religiöser Ausdruck tendiert das Wort „heiligen“ dazu, gewöhnliche Menschen zu erschrecken. Lassen Sie es mich auf folgende Art ausdrücken: Jedes Wort das mit „-en“ oder „-ung“ endet, bedeutet, dass etwas in das verwandelt wird, was am Anfang des Wortes steht¹. Darum bedeutet „reinigen“², jemand rein zu machen. Auf dieselbe Weise bedeutet „heiligen“, jemand heilig zu machen. Nun mögen Sie fragen: Was in aller Welt bedeutet heilig sein?³ Es ist dasselbe Wort wie in „Heiliger“. Und was ist ein Heiliger? In der Originalsprache der Schrift ist es das Wort für jemand, der heilig ist. Ganz einfach gesagt, bedeutet „Heiligung“, jemand heilig zu machen.

Nun gibt es zwei Aspekte der Heiligung, einen negativen und einen

1 Engl.: „-ify“ oder „-ication“

2 Engl.: to purify

3 Engl.: to make sanct

positiven. Der negative Aspekt der Heiligung ist Trennung und bedeutet, von Sünde getrennt zu sein, von allem, das aus Gottes Sicht unrein und unakzeptabel ist, abgesondert zu sein. Darüber hinaus gibt es auch einen positiven Aspekt der Heiligung: Der bedeutet, an Gottes Heiligkeit teilzuhaben, das heißt, mit der Heiligkeit Gottes heilig zu werden. Wir sehen das sehr deutlich in Hebräer 12,10 und 14. In Vers 10 spricht der Schreiber über den Zusammenhang zwischen der Züchtigung durch irdische Väter und der Züchtigung Gottes unseres himmlischen Vaters. Er sagt:

Denn jene [unsere irdischen Väter] haben uns für wenige Tage gezüchtigt, so wie es ihnen richtig erschien; er aber zu unserem Besten, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden.

Wir sehen hier, das letztendliche Ziel Gottes Handeln und Ermahnung in unserem Leben ist, dass wir an seiner Heiligkeit Anteil haben. Dieses Erlebnis der Heiligkeit ist nicht nur negativ im Sinne, Abstand von Sünde und Unreinheit zu nehmen. Vielmehr geht es darum, das Wesen und die Heiligkeit Gottes selbst in uns aufzunehmen, so dass wir mit der Heiligkeit Gottes geheiligt werden. Was ist der tiefere Sinn des Ganzen?

Wir sehen die Antwort in Vers 14. Der Schreiber des Hebräerbriefes sagt im selben Zusammenhang mit Heiligung Folgendes:

Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird!

Das ist eine sehr ernste Wahrheit: Wir müssen heilig werden, wenn wir den Herrn jemals sehen möchten. Wie ist das möglich? Gottes Maßnahme dafür ist, uns durch das Wasserbad seines Wortes heilig zu machen. Sein Wort reinigt uns und heiligt uns, es wäscht uns gründlich und lässt uns ebenso heilig werden.

Die Gefahr der Religion

Das Prinzip der Reinigung durch das Wasserbad des Wortes Gottes ist für unser geistiges Wachstum von grundlegender Bedeutung. Es gibt jedoch einen wichtigen Unterschied zwischen der Art wie Gott uns heilig macht und den Methoden, die so oft in Religionen angewandt werden. Religion neigt dazu, von außen zu wirken. Sie beginnt bei Äußerlichkeiten und sagt: „Wenn du dieses tust und jenes nicht, dann wirst du heilig.“

Jesus spricht über diese religiöse Art der Heiligkeit in Matthäus 23, wo er sie als ungenügend und unbefriedigend tadelt. Sehen wir wie unser Herr die Art der Heiligkeit beschreibt wie sie die Schriftgelehrten und Pharisäer hatten. Jesus sagt zu ihnen:

Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr die Minze und den Anis und den Kümmel verzehntet und das Wichtigere im Gesetz vernachlässigt, nämlich das Recht und das Erbarmen und den Glauben! Dieses sollte man tun und jenes nicht lassen. [...]

Du blinder Pharisäer, reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, damit auch ihr Äußeres rein werde!

Jesus sagt ihnen Folgendes: „Ihr Pharisäer! Die ganze Zeit seid ihr damit beschäftigt, euer Äußeres zu reinigen, den Teller und die Tassen. Aber ihr habt das Innere nicht gereinigt; und das, was innen ist, macht das, was außen ist wieder unrein, ganz gleich wie oft ihr versucht, es zu reinigen.“ Der Fehler dieser Form der Religion ist, dass sie versucht, die Menschen über Äußerlichkeiten heilig zu machen. Diese Herangehensweise gibt es heutzutage in vielen Teilen der Gemeinde, wo Christen gesagt wird, dass Heiligkeit durch das Befolgen menschengemachter Regeln erlangt werden kann. Schauen wir uns das Problem an, das es bei dieser Herangehensweise gibt: Es kann das Innere des Menschen niemals verändern.

Im Gegenteil, durch die Worte Jesu in Matthäus 5,8 sehen wir, dass Gottes Weg, uns heilig zu machen, von innen nach außen führt.

Glücklich sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen!

Was Jesus sagt, bedeutet, dass wenn Ihr Herz rein ist, dann führt Sie dieser Zustand sofort in Gottes Gegenwart. Wenn Ihr Herz rein ist, so werden konsequenterweise Ihre Worte, Ihre Gedanken und Ihre Taten rein sein. Sprüche 4,23 erinnert uns, dass die Quelle des Lebens aus dem Herzen entspringt. Alles in Ihrem Leben geht letzten Endes aus Ihrem Herz hervor. Wenn Ihr Herz rein ist, so wird auch Ihr Leben rein sein. Es ist unmöglich, ein reines Leben ohne ein reines Herz zu haben.

Unseren Verstand erneuern

Wie entwickeln wir ein reines Herz? Gottes Art, uns von innen rein zu machen, ist durch die Erneuerung unseres Verstandes, indem wir verändern wie wir denken. Das wird ganz klar in Römer 12,2 gesagt:

Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.

Paulus Worte sind hier sehr deutlich. Wir sollen nicht wie die Menschen der Welt sein, die Jesus nicht dienen und Gott nicht ehren. Wir sollen anders sein. Wir müssen uns ändern. Doch wie tritt diese Veränderung ein? Wir werden nicht durch äußerliche Regeln und Vorschriften verändert, sondern durch die Erneuerung unseres Denkens. Die Veränderung muss aus unserem Inneren kommen. In Römer 12 sagt uns Paulus, dass wenn unser Sinn und Verstand einmal erneuert ist, dann werden wir in der Lage sein, zu prüfen, das heißt, wir sind aus Erfahrung in der Lage, zu erkennen, was gut, wohlgefällig und vollkommen ist. Zusammengefasst, wir werden erkennen, was der tatsächliche Wille Gottes für unser Leben ist. Bitte beachten Sie, dass Gottes Wille dem nichterneuerten Sinn nicht offenbart wird. Nur der erneuerte Sinn kann den Willen Gottes schätzen und in diesen eintreten.

Nun habe ich eine sehr wichtige Frage: Wie erneuert Gott unseren Verstand? Ich denke, man kann sich diesen Erneuerungsprozess in drei Phasen vorstellen.

Als erstes reinigt uns das Wort von der Beschmutzung unreiner Gedanken, von schmutziger Rede und von bösen Begierden. Es wäscht diese Wesensarten von uns weg.

Als zweites ändert es unsere Werte. Wir fangen an, uns an anderen Maßstäben zu messen. Wir fangen an, Dinge anders zu sehen. Wir bewerten Angelegenheit, wie Gott sie bewerten würde. Wir fangen an, Sünde beim Namen zu nennen und Gerechtigkeit als Gerechtigkeit zu bezeichnen. Wir hören damit auf, von schönen psychologischen Formulierungen der Dinge, die Gott hasst, verblindet zu sein.

Drittens: Wenn Gottes Wort in uns wirkt, führt das dazu, dass wir uns mit Gottes Absichten identifizieren. Unsere Motive ändern sich. Wir sind nicht mehr hauptsächlich mit dem beschäftigt, was wir wollen. Stattdessen ist der Wille Gottes unser größtes Verlangen. Wir identifizieren uns damit, dass Gottes Pläne auf dieser Erde zustande kommen. Im Vaterunser lehrt uns Jesus, zu beten: „Dein Reich komme“ - und das ist das alles umfassende Motiv und Verlangen unseres Lebens. Unser größtes Verlangen steht danach, Gottes Reich hier auf dieser Erde aufgerichtet zu sehen. Mit diesem vorherrschenden Motiv in unserem Leben können wir gar nicht anders, als anders zu sein.

Wenn all diese Veränderungen in unserem Verstand stattgefunden haben, so werden sich diese Veränderung auch in unserem äußerlichen Verhalten zeigen. Offensichtlich beginnt Gott mit diesem Prozess in unserem Leben durch die

Erneuerung unseres Verstandes mit seinem Wort.

Haben sie den Herrn schon gebeten, diese Veränderungen in Ihrem Leben zu tun? Sind Sie sich ganz sicher, dass Sie dem Wort Gottes erlaubt haben, Sie zu reinigen und zu heiligen, Ihren Verstand zu erneuern, um sein Reich Ihre größte Priorität werden zu lassen? Wenn Sie das fest machen möchten oder wenn Sie Ihr Bekenntnis bestätigen möchten, dann sprechen Sie das folgende Gebet:

Herr Jesus, ich möchte vollkommen in allem wandeln, was ich durch diese Lehre neu entdeckt habe. Ich danke Dir, dass du mich durch dein Blut erlöst hast. Bitte reinige mich und heilige mich vollständig durch das Wasserbad deines Wortes. Errette mich von meinen Neigungen, religiösen Praktiken zu folgen, die mich in deinen Augen heilig erscheinen lassen. Beginne dein Werk in mir von innen heraus indem du mein Herz reinigst und dann meinen Verstand erneuerst. Ich öffne mich völlig diesem Wirken und befehle mich nochmals vollkommen Dir an und dem Errichten deines Reiches auf der Erde - jetzt hier bei mir. Danke Herr für das Werk, das du in mir durch dein kostbares Wort tust. Amen.

The Teaching

Legacy

Of Derek Prince

Was Gottes Wort für Sie tun wird (Teil 6)

In unserem vorangegangenen Lehrbrief beschäftigten wir uns mit dem Thema wie Gottes Wort uns reinigt und heiligt, das heißt, wie es uns heilig macht. Wir sahen, dass Gottes endgültiges Ziel darüber hinausgeht, uns einfach nur zu reinigen und von Sünde zu trennen. Sein endgültiges Ziel ist, uns dazu zu befähigen, an seiner eigenen Heiligkeit teilzuhaben. In diesem Brief werden wir eine Eigenschaft des Wortes Gottes ergründen, die vielen Menschen unbekannt ist: Gottes Wort als unseren Spiegel.

Zwei wichtige Gründe

In Jakobus 1, 21 bis 25 lesen wir über das Wirken des Wortes Gottes in uns und wie wir es empfangen sollten.

Darum legt ab allen Schmutz und allen Rest von Bosheit und nehmt mit Sanftmut das [euch] eingepflanzte Wort auf, das die Kraft hat, eure Seelen zu erretten! Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer, die sich selbst betrügen. Denn wer [nur] Hörer des Wortes ist und nicht Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Angesicht im Spiegel anschaut; er betrachtet sich und

läuft davon und hat bald vergessen, wie er gestaltet war. Wer aber hineinschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und darin bleibt, dieser [Mensch], der kein vergesslicher Hörer, sondern ein wirklicher Täter ist, er wird glücklich sein in seinem Tun.

Wir sehen in diesem Abschnitt zwei Mandate. Wenn Gottes Wort zu uns kommt, gibt es ganz offensichtlich zwei Bedingungen, die wir erfüllen müssen. Wir müssen es in Demut empfangen und wir müssen tun, was es sagt. Jakobus betont diese zwei wichtigen Schritte indem er das Beispiel eines Spiegels gebraucht. Er

sagt, wenn wir das Wort Gottes lesen und mit seinen Wahrheiten konfrontiert werden, dann ist das Wort wie ein Spiegel, der uns vor Augen gehalten wird. Er zeigt uns wer wir wirklich sind. Der Spiegel des Wortes Gottes zeigt uns nicht nur unsere Äußerlichkeiten, sondern zeigt uns vielmehr unser inneres Wesen und Charakter.

Vor vielen Jahren habe ich aus eigener Erfahrung gelernt, dass das wahr ist. Zu dieser Zeit war ich Professor für Philosophie an der Cambridge Universität. Ich spürte, es sei meine Pflicht, die Bibel als ein philosophisches Werk zu studieren, obwohl ich weder an ihre Autorität glaubte noch einen Unterschied zu den vielen anderen Büchern, die ich las, machte. Nichtsdestotrotz begann ich, die Bibel zu lesen und allmählich veränderte sie mich vollständig. Um diese Tatsache zu verdeutlichen, möchte ich einen Abschnitt aus meinem Buch „Fundamente des christlichen Glaubens“⁴ zitieren. In diesem Auszug beschreibe ich die Veränderung, die eintrat als ich die Bibel studierte, besonders diesen Abschnitt in Jakobus Kapitel eins:

Jakobus beschreibt hier die Wirkungsweise des Wortes Gottes als einen Spiegel. Der einzige Unterschied zu einem normalen materiellen Spiegel besteht darin, dass er uns zeigt, was Jakobus als „natürliches Angesicht“ beschreibt, das heißt, unsere äußerliche Erscheinung und physischen Eigenschaften. Auf der anderen Seite offenbart der Spiegel des Wortes Gottes, wenn wir in ihn hineinschauen, nicht unsere äußerlichen physischen Eigenschaften, sondern unser inneres

geistiges Wesen und Zustand. Er offenbart all jene Dinge über uns, die kein normaler herkömmlicher Spiegel und kein Werk menschlicher Weisheit offenbaren können – Dinge, die wir auf keine andere Weise erkennen könnten.

Jemand hat dies auf folgende Art zusammengefasst: „Vergiss nicht, dass während du die Bibel liest, dann liest die Bibel auch in Dir.“

Obwohl viele Jahre vergangen sind, kann ich mich noch sehr lebhaft daran erinnern wie ich zum ersten Mal diese Erfahrung machte. Ich begann, die Bibel als Skeptiker und Ungläubiger zu studieren – mit dem Hintergrund eines Studenten und Lehrer der Philosophie. Ich behandelte sie als ein philosophisches System unter vielen anderen in der Welt. Als ich jedoch mit dem Studium fortfuhr, wurde mir entgegen meines eigenen Willens bewusst, dass seltsame und tiefgreifende Veränderungen in mir stattfanden. Meine intellektuelle Überheblichkeit, meine Selbstsicherheit und Selbstgenügsamkeit begannen zu schrumpfen. Ich hatte die Haltung eines griechischen Philosophen, der sagte: „Der Mensch ist das Maß aller Dinge.“ Ich nahm an, dass ich durch meinen eigenen Intellekt und kritischen Denkens, jedes Buch oder Weisheit beurteilen konnte, die ich studierte. Doch nun, zu meiner eigenen Überraschung, als ich die Bibel studierte, obwohl ich sie nicht völlig verstand, wurde mir bewusst, dass ich mit einem Maßstab gemessen wurde, der nicht mein eigener war noch der eines anderen menschlichen Wesens.

So wie bei Belsazar als er feierte, öffneten sich vor meinen unwilligen Augen die Worte: „Du bist auf einer Waage gewogen und zu leicht erfunden worden!“ Ohne besondere Veränderung meiner äußerlichen Umstände wurde ich innerlich

⁴ Engl.: „Foundations for Faith“; Abschnitt übersetzt aus englischem Original

rastlos und unzufrieden. Vergnügungen und alle Arten von Aktivitäten, die mich zuvor beschäftigten und anzogen, verloren ihre Kraft mich zu beschäftigen oder zu unterhalten. Ich wurde mir mehr und mehr eines tiefen Bedürfnisses in mir bewusst, dass ich weder definieren noch befriedigen konnte. Ich konnte es nicht vollständig verstehen, aber durch den Spiegel des Wortes Gottes zeigte mir Gott mein tiefstes Bedürfnis und meine innere Leere.

Nach einigen Monaten drängte mich die Offenbarung über mein Bedürfnis trotz meiner geistigen Unwissenheit und Blindheit, Gott in Demut und Aufrichtigkeit zu suchen. Indem ich ihn auf diese Art fand, entdeckte ich, dass er, der mein Bedürfnis durch sein geschriebenes Wort offenbarte, auch dazu in der Lage war, es völlig durch die Person des lebendigen Wortes, den Herrn Jesus Christus, zu befriedigen.

Wie sollten wir reagieren?

Das war mein persönliches Zeugnis. Die Bibel diente als Spiegel in meinem Leben, um mir Charaktereigenschaften zu zeigen, die keine menschliche Weisheit, Philosophie oder Intellektualismus je hätten offenbaren können.

Doch wir dürfen nicht vergessen, dass ein Spiegel nur dann hilft, wenn wir auf das Gesehene reagieren. Wenn wir in den Spiegel schauen und sehen, dass unser Gesicht schmutzig ist, so sollten wir es waschen. Wenn wir sehen, dass unsere Kleidung oder unsere Haare unordentlich sind, dann sollten wir sie entsprechend herrichten. Dasselbe gilt, wenn wir in den Spiegel des Wortes Gottes blicken. Die Bibel zeigt uns Bereiche unseres Lebens, die unrein sind und nicht in

Ordnung sind. Aber das hilft uns nur wenn wir die entsprechenden Korrekturen vornehmen und unser Leben mit Gottes Bedingungen in Übereinstimmung bringen.

Wie sollen wir nun reagieren, wenn uns der Spiegel des Wortes Gottes unseren inneren Zustand zeigt? Was sollen wir tun, wenn uns die Bibel zeigt, was in unserem Leben falsch ist und der Reinigung, der Korrektur oder der Ordnung bedarf?

Ich schlage drei Dinge vor, die wir tun sollten. Erstens: Wir müssen Gottes Offenbarung empfangen und uns nicht dagegen wehren. Wir müssen sagen: „Es stimmt! So bin ich tatsächlich.“ Zweitens: Wir müssen an die Verheißungen Gottes glauben, Verheißungen, die stets zusammen mit seinen Offenbarungen kommen. Und drittens: Durch Glauben, empfangen wir die entsprechende Hilfe Gottes.

Was sehen Sie?

Wenn wir dazu bereit sind, diese drei einfachen Schritte zu gehen, so wird eine wunderbare Veränderung in uns stattfinden. Wir werden nicht nur im Spiegel des Wortes Gottes sehen, wie wir in unserem sündigen Zustand ohne Christus sind. Vielmehr werden wir anfangen, zu sehen, wer wir in Christus sind. Das Wort wird uns die wunderbare innere Veränderung zeigen, die stattgefunden hat. Wenn das geschieht, werden wir die Wahrheit erfahren, die in 2. Korinther 5,17 ausgedrückt ist:

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!

Was wir im Spiegel sehen werden, ist die neue Schöpfung, die wir tatsächlich in Christus sind. Diese Tatsache wird weiter ausgeführt, wenn wir 2. Korinther 5,21 lesen:

Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden.

Hier sehen wir die Bedeutung dieser zwei Verse. Wenn wir einmal in Christus sind, wenn wir in den Spiegel schauen, dann sehen wir uns nicht mehr in unserem sündigen Zustand. Vielmehr sehen wir uns mit der Gerechtigkeit Gottes, die uns durch den Glauben an Christus angerechnet wurde. Jesaja 61,10 drückt diese Tatsache wie folgt aus:

Ich freue mich sehr in dem HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir Kleider des Heils angezogen, mit dem Mantel der Gerechtigkeit mich bekleidet, wie ein Bräutigam sich den priesterlichen Kopfschmuck anlegt und wie eine Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.

Jesaja beschreibt, was uns der Spiegel zeigt, wenn wir in Christus sind. Wir sehen nicht länger die alten Kleider unserer Selbstgerechtigkeit, unsere besten Errungenschaften, Schlauheit oder intellektuellen Fähigkeiten. Vielmehr sehen wir uns mit einer ganz anderen Art Kleidung bekleidet. Wir sehen uns die Kleider der Erlösung und den Mantel der Gerechtigkeit tragen. Wir sehen wie wir mit der Gerechtigkeit Jesu Christi bekleidet sind und wir sehen wie Gott uns mit

geistiger Gnade und geistiger Schönheit antut.

Seine Herrlichkeit schauen

In 2. Korinther 3,18 haben wir einen weiteren wunderbaren Abschnitt über den Spiegel des Wortes Gottes:

Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn.

Dieser Abschnitt beschreibt die fortlaufende Verwandlung, die in unserem Leben stattfindet. Immer wenn wir in den Spiegel des Wortes Gottes in einer Haltung der Offenheit für den Heiligen Geist schauen, wird derselbe Heilige Geist uns in das Abbild dessen verwandeln, das wir anschauen.

Wir werfen einen kleinen Blick auf Jesus, und wenn sich der Heilige Geist in unseren Herzen bewegt, so werden wir in diesem Bereich wie Jesus werden. Wir sehen dann wieder in den Spiegel und bekommen einen neuen Blick auf Jesus und der Heilige Geist verändert uns auch in diesem Bereich.

Je mehr wir in den Spiegel des Wortes Gottes schauen umso mehr sehen wir die Herrlichkeit des Herrn im Spiegel offenbart. Je mehr wir die Herrlichkeit Jesu anschauen umso mehr werden wir durch den Heiligen Geist darin verwandelt.

Dennoch dürfen wir einen wichtigen Punkt nicht vergessen. Nur während wir in den Spiegel des Wortes Gottes schauen, kann uns der Geist

verwandeln. Wenn wir unsere Augen vom Spiegel abwenden, wenn wir uns menschlicher Weisheit, menschlichen Theorien oder menschlicher Theologie zuwenden, kann der Heilige Geist nicht länger in uns arbeiten.

Der Heilige Geist wirkt, wenn wir das Wort Gottes im Glauben anschauen. Er wirkt in uns, wenn wir dem Wort erlauben, uns zu offenbaren, wie Gott uns haben möchte. Wenn wir das tun, werden wir kontinuierlich von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verwandelt werden. Der Geist Gottes bewegt sich und wirkt in unseren Herzen und in unseren Leben und verwandelt uns in das, was wir im Spiegel des Wortes sehen.

Möchten Sie hineinschauen?

Es ist sehr wahrscheinlich, dass wenn Sie die Wahrheiten dieser Lehre lesen, in ihren Herzen eine Sehnsucht aufkeimt. Etwas in Ihnen sagt: „Ich möchte, dass das mit mir geschieht! Ich möchte ein neues Bild von mir selbst haben.“

Würden Sie den Herrn jetzt darum bitten, Ihnen zu helfen, eine entsprechende Veränderung zu machen? Wenn das Ihr Begehren ist, dann beten Sie bitte die folgenden Worte mit mir:

Herr, ich möchte, dass dein Spiegel, das Wort Gottes, in meinem Leben wirkt. Ich befehle mich Dir an, dein Wort zu durchforschen und erlaube deinem Wort, mich zu durchforschen. Ich sehe, dass sich etwas verändern muss und zurechtgebracht werden muss und werde deine Korrektur annehmen und die entsprechenden Dinge tun. Ich werde sie empfangen und streite mich nicht und

Stimme mit dem überein, was du mir zeigst. Ich empfangen deine Verheißungen und wende sie entsprechend an.

Danke Herr, dass es deine Absicht ist, mich zu durch dein Wort und durch die Kraft deines Heiligen Geistes zu verändern.

Da ich sehe, wer ich tatsächlich durch Jesus bin, sehne ich mich danach, in sein herrliches Bild verwandelt zu werden. Danke Herr, dass du das in meinem Leben durch den Spiegel deines Wortes und durch die Kraft des Heiligen Geistes möglich machst. Amen.